1808.

Jens Baggesen.

Parthenäis oder Die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in Zwölf Gesängen von Jens Baggesen. [Vignette.] Amsterdam im Kunst und Industrie Comptoir. [1808.]

8. 2 Seiten Titel (in Kupferstich), 2 unpaginirte Seiten Dedication, 222 Seiten und 2 Kupfer: Der Staubbach, gest. von Forssell. — Cynthia, Dafne und Myris, gez. von Kolbe, gest. von Boettger.
Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.; Velinpapier 2 Thlr.

Parthenaïs oder die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in zwölf Gesängen von Jens Baggesen. Erster Theil: I—VI. Neue Auflage: Mit sechs Kupfern. Zweiter Theil: VII—XII. Neue Auflage: Mit sechs Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel und 233 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 236 Seiten.
8. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Eine französische Uebersetzung der „Parthenaïs" erschien unter dem Titel:

La Parthénéide. Poëme de M. J. Baggesen, traduit de l'allemand. — Ma pur sì aspre vie nè sì selvagge Cercar non sa ch'Amor non venga sempre . . . . (Petrarca.) — A Paris, chez Treuttel et Würtz, Rue de Lille, No. 17 et A Amsterdam, au Bureau des Arts et d'Industrie. 1810.

12. 4 Seiten Titel, CXI und 231 Seiten, Titelkupfer „Der Staubbach".
Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Heideblumen. Vom Verfasser der Parthenaïs. Nebst einigen Proben der Oceania. Amsterdam. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—335. Preis: 2 Thlr.

Jens Baggesen, gleichzeitig dänischer und deutscher Dichter, geb. 15. Febr. 1764 zu Korsør, gest. 3. Oct. 1826 zu Hamburg. Voss, Klopstock und Wieland waren ihm in vieler Beziehung Muster, namentlich in der „Parthenaïs" und den „Heideblumen". Beide Werke sind auch in die Sammlung der „Poetischen Werke in deutscher Sprache" (s. unter dem Jahre 1836) aufgenommen. Das idyllische Epos „Parthenaïs" hat in dieser Ausgabe von 1808 bereits eine Umarbeitung erfahren; dasselbe war schon vorher unter dem Titel „Parthenaïs oder die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in neun Gesängen" (Hamburg und Mainz 1804) erschienen. Von den „Heideblumen" führt Goedeke auch eine Ausgabe (wahrscheinlich nur mit neuem Titel): Leipzig 1819, an.

Der französische Uebersetzer der „Parthenaïs" ist Claude Charles Fauriel, der durch seine ausgezeichneten geschichtlichen und literarhistorischen Arbeiten bekannte französische Gelehrte, geb. zu Saint-Etienne (Loire) 21. Oct. 1772, gest. zu Paris 15. Juli 1844. Die Uebersetzung ist in Prosa.

Chrétien François Brisseau-Mirbel.

Exposition et défense de ma théorie de l'organisation végétale. Par Mr. Brisseau-Mirbel, Chevalier de l'Ordre Royal de Hollande, Secrétaire de Sa Majesté, Correspondant de l'Institut, de la Société Philomatique de Paris, de la Société d'Agriculture du Département de Seine et Oise et de celle de Turin. Publié par le Dr. Bilderdyk. Ouvrage orné de trois gravures. À la Haye, chez les frères van Cleef, Libraires du Roi et de la Bibliothèque royale. 1808. — A. u. d. T.: Erläuterung und Vertheidigung meiner Theorie des Gewächsbaues. Von Herrn Brisseau-Mirbel, Ritter des königlich-holländischen Ordens; seiner

Majestät des Königs von Holland Secretär; des Französischen Instituts Correspondent; und der Philomatique Gesellschaft in Paris, so wie der Landwirthschaftlichen Societäten vom Seine- und Oise-Departement, und von Turin, Mitglied. Herausgegeben von Doctor Bilderdyk. Mit drei Kupfertafeln. Im Haag, bey den Gebrüdern van Cleef, Königliche Buchhandler. 1808.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXXVIII, 295 Seiten, 72 Seiten „Notes justificatives, servant de supplément à ma lettre au Docteur Tréviranus", 2 unpaginirte Seiten „Table des matières" und 3 Kupfertafeln, gez. von Mirbel, gest. von Zürcher und v. d. Meer. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Das Werk ist in französischer und deutscher Sprache zu gleicher Zeit abgefasst; der französische Text nimmt die linke, der deutsche die rechte Seite ein. Wie Heinsius angibt, ist es zu Amsterdam im Kunst- und Industrie-Comptoir erschienen.

Chrétien François Brisseau-Mirbel, ein besonders um die Anatomie und Physiologie der Pflanzen verdienter Botaniker, geb. 27. März 1776 zu Paris, seit 1808 Mitglied des Instituts, Professor am Jardin des plantes, gest. 11. Sept. 1854 zu Paris.

Willem Bilderdijk, der berühmteste neuere Dichter der Niederländer, geb. 7. Sept. 1756 zu Amsterdam, gest. 18. Dec. 1831 zu Harlem. Derselbe hatte sich auch vielfach mit naturwissenschaftlichen Studien beschäftigt.

Dschami.

Medschnun und Leïla. Ein persischer Liebesroman von Dschami. Aus dem Französischen übersetzt, mit einer Einleitung, Anmerkungen und drei Beilagen versehen von Anton Theodor Hartmann. Erstes Bändchen. Zweites Bändchen. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) 1808.

I. 2 Seiten Titel und Seite 3—208.
II. 2 Seiten Titel und Seite 3—191.
8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Dschâmî (Maulânâ), eigentlich Abd-ur-Rahman-ebn-Achmed, der berühmteste persische Dichter seiner Zeit, geb. 1414 zu Dscham in der Provinz Khorasan, gest. 1492. Der Titel der französischen Uebersetzung des damals noch ungedruckten Originals ist: „*Medjnoun et Leila, poëme traduit du Persan de Dschamy; par A. L. Chézy*" (2 vols., Paris 1807, 12.).

Anton Theodor Hartmann, verdienter Orientalist, schwerinischer Consistorialrath und Professor in Rostock, geb. zu Düsseldorf 25. Juni 1774, gest. zu Rostock 21. April 1838.

Albert David Gabriel Freiherr von Gross.

Historisch-militärisches Handbuch für die Kriegsgeschichte der Jahre 1792 bis 1808, enthaltend eine genaue Uebersicht aller Feldzüge und Landungen, welche in diesem Zeitraume Statt gefunden haben. Von A. G. Freiherrn von Gross, ehemaligen Obrist-Lieutenant und Herzogl. Sachsen-Weimar. Kammerherrn. Mit einem topographisch-militairischen Atlasse von 17 Charten und Planen. Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs. 1808.

8. 4 Seiten Titel, Seite 3—490, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und „Inhalt des Atlasses", Pläne zu Seite 37 und 129 und 1 Quartblatt zu Seite 350 „Ordre de Bataille der Königlich Preussischen Haupt-Armee vor und während der Schlacht bei Auerstädt, am 14. October 1806".

Preis: 6 Thlr. 22 Ngr.

Der Atlas hat folgenden Titel:

Historisch-Militairischer Atlas zu des Freyherrn A. G. von Gross ehemaligen Obrist-Lieutenants in Holländischen Diensten historisch-militairischen Handbuche für die Kriegsgeschichte der Jahre 1792—1808 gehörig.

Inhalt.

I. Charte des Feldzugs in den Niederlanden im Jahre 1793 und 1794.
II. Plan der Schlacht von Neerwinden. 1793.
III. Die Schlacht von Kaisers-Lautern.
IV. Rückzug des General Moreau aus Teutschland.
V. Kriegs-Theater in Italien im Jahr 1796 und folgenden.
VI. Die Schlacht von Marengo.
VII. A. et B. Landung der Franzosen und Engländer in Egypten, und deren Operationen bei Aboukir und Cairo.
VIII. Landung der Engländer in Nord-Holland im Jahre 1799.
IX. Marsch der Französischen Armee gegen Ulm, im Jahre 1805.
X. Die Schlacht von Austerlitz. 1805.
XI. Stellung der Preussischen und Französischen Armee vor und nach der Schlacht von Jena.
XII. Die Schlacht von Jena. 1806.
XIII. Das Treffen von Auerstädt. 1806.
XIV. Die Schlacht von Preussisch-Eylau. 1807.
XV. Gegend von Preussisch-Eylau, und Märsche der Armeen nach der Schlacht.
XVI. Die Schlacht von Friedland. 1807.
XVII. Plan der Englischen Belagerung von Copenhagen. 1807.

Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs 1808.
Folio. 2 Seiten Titel und 17 Tafeln.

Albert David Gabriel Freiherr von Gross, geb. 6. Dec. 1756, diente zur Zeit der Revolutionskriege in der niederländischen Armee, vertheidigte als Oberstlieutenant in den letzten Tagen des Jahres 1794 die niederländische Festung Grave an der Maas gegen die Franzosen unter Pichegru und lebte dann zurückgezogen in Deutschland, wo er 18. Nov. 1809 zu Weimar starb. Er war auch sonst als Militärschriftsteller geschätzt, besonders durch sein Werk über Taktik.

August Ludwig Christian von Massenbach.

Friedrichs des Großen Unterredungen mit mir im Jahre 1782 bei meiner Anstellung in den Preußischen Dienst. Die Lage der Welt und Preußens seit dem Tode Friedrichs des Großen. Zwey Fragmente aus den Rückerinnerungen an große Männer vom Obersten von Massenbach. Amsterdam 1809. Kunst und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nro. 2.)
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—106. Preis: 8 Ngr.

Rückerinnerungen an große Männer. Von dem Obristen von Massenbach. Erste Abtheilung. Zweite Abtheilung. Amsterdam 1808. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nr. 2.)
I. 2 Seiten Titel, Seite I—IV und Seite 3—210.
II. 2 Seiten Titel, Seite 3—112 und 8 Seiten Nachtrag.
8. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Hieraus besonders abgedruckt:

Die Lage der Welt und Preußens nach Friedrichs Tode. Fragment aus den Rückerinnerungen an große Männer. Vom Obersten von Maßenbach. Amsterdam 1808. Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—84. Preis: 15 Ngr.

August Ludwig Christian von Massenbach, geb. 1758 zu Schmalkalden in Thüringen, gest. 27. Nov. 1827 auf seinem Gute Bialokoscz bei Pinne in Preussisch-Polen, war in dem verhängnissvollen Jahre 1806 Generalquartiermeister des Fürsten Hohenlohe, der ihm volles Vertrauen schenkte und ihm die eigentliche Führung seines Corps ganz allein überliess. Obgleich ein Mann von Geist und Thätigkeit, war er doch dieser Stellung nicht gewachsen und veranlasste durch seine Dispositionen die Unglücksfälle der preussischen Armee, wie unter anderm die Capitulation von Prenzlau. Nachdem die deshalb gegen ihn eingeleitete Untersuchung niedergeschlagen worden, ging er nach Würtemberg und veröffentlichte, um sich gegen seine zahlreichen Gegner zu vertheidigen, mehre Schriften über den Feldzug von 1806, sowie bald darauf die „Memoiren zur Geschichte des preussischen Staats unter der Regierung Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III.“ und die „Historischen Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preussischen Staats seit 1794“ (s. S. 11 u. 12).

In allen seinen Werken aus dieser und der folgenden Zeit liess sich Massenbach zu rücksichtslosen Angriffen auf die leitenden Persönlichkeiten im preussischen Staate hinreissen. Als er 1817 an den von ihm in seinen Schriften persönlich tief gekränkten König Friedrich Wilhelm eine schamlose Forderung stellte, ward er in Würtemberg auf Requisition Preussens verhaftet, nach Küstrin gebracht und kriegsrechtlich zu einer vierzehnjährigen Festungsstrafe verurtheilt. 1820 wurde er nach Glatz gebracht, aber 1826 durch Cabinetsordre des Königs begnadigt. Eine Würdigung der militärischen und politischen Thätigkeit Massenbach's findet sich in den Memoiren des Generallieutenants von der Marwitz („Aus dem Nachlasse Friedr. Aug. Ludwig von der Marwitz's“, Bd. 1, Berlin 1851).

Adam Gottlob Oehlenschläger.

†Aladdin oder die Wunderlampe. Ein dramatisches Gedicht in zwei Spielen von Adam Oehlenschläger. Amsterdam, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.
8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr., auf geglättetem Schweizer-Velinpapier 4 Thlr.

Aladdin, oder: Die Wunderlampe. Dramatisches Gedicht von Oehlenschläger. Neue verbesserte Auflage in zwei Theilen. Erster Theil. Mit einem Kupfer. Zweiter Theil. Mit einem Kupfer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
I. 2 Seiten Titel, Seite V—XVI, 295 Seiten und Titelkupfer.
II. 4 Seiten Titel, Seite 5—350 und Titelkupfer: Noureddin, Aladdin und Gulnare, gez. von Opiz, gest. von Rosmäsler jr.
8. Preis: 4 Thlr.

Adam Gottlob Oehlenschläger, geb. 14. Nov. 1779 auf dem Schlosse Frederiksborg bei Kopenhagen, seit 1810 Professor der Aesthetik an der kopenhagener Universität, seit 1839 wirklicher Etatsrath, gest. 20. Jan. 1850 zu Kopenhagen. Er ist einer der berühmtesten Dichter der Dänen, der fast alle seine Werke zugleich auch in deutscher Sprache veröffentlichte. Das dramatische Gedicht „Aladdin“ war seine erste poetische Arbeit von Bedeutung; das dänische Original erschien bereits im Juli 1805 im zweiten Bande (S. 75 fg.) seiner „Poetiske Skrifter“ (2 Bde., Kopenhagen 1805, 8.) u. d. T.: „Aladdin eller den forunderlige Lampe. Et Lystspil.“ In der deutschen Sammlung von Oehlenschläger's „Schriften“ (18 Bde., Breslau 1829—30, 16.) bildet das Werk den dritten und vierten Band, in der dänischen („Digtervaerker og Prosaiske Skrifter“, 24 Bde., Kopenhagen 1851—52, 8.) hingegen den fünften Band.

Johann Albert Heinrich Reimarus.

Le Commerce. Par J. A. H. Reimarus, Dr. en Médecine, Professeur de Physique, etc., à Hambourg. A Amsterdam, Bureau d'Arts et de Littérature, Warmoesstraat, n°. 2. A Paris, chez Treuttel et Würtz, Libraires, Rue de Lille, n°. 17. 1808.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—32. Preis: 8 Ngr.

Der Titel des deutschen Originals lautet: „Der Kaufmann“ (Hamburg, Friedrich Perthes, 1808).

Johann Albert Heinrich Reimarus, Sohn des Verfassers der „Wolfenbüttelschen Fragmente", Hermann Samuel Reimarus, geb. zu Hamburg 11. Nov. 1729, Arzt und Professor der Naturwissenschaften, gest. zu Rantzau 6. Juni 1814.

Der Uebersetzer war Charles François Dominique de Villers. Ueber denselben s. S. 11.

Karl Asmund Rudolphi.

Entozoorum sive vermium intestinalium historia naturalis auctore Carolo Asmundo Rudolphi, Philos. et Med. Doct. hujus in universitate litt. Gryphiswald. Prof. publ. et ordin. Scholae Veterinar. Directore, Assessore Colleg. Sanit. Pomerano-Rugici, Acad. imperial. scient. Petropolit. Soc. Med. Paris et Monspeliens. Fautorum rei veterin. Hafniens. naturae scrutatorum Berolinens. et Mosquens. physicarum Jenens. Gottingens. et Rostochiens. medico-physicae Erlangens. mineralog. Jenens. Linnaeanae Lipsiens. nec non Sydenham. Halens. membro.

Volumen I. Cum tabb. VI. aeneis. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1808.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XXVI, 527 Seiten und Tafel I—VI.

Volum. II. P. I. Cum tabb. VI. aeneis. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1809.

II. I. 2 Seiten Titel, 457 Seiten und Tafel VII—XII.

Volum. II. P. II. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1810.

II. II. 2 Seiten Titel, Seite III—XII, 386 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Nachricht für den Buchbinder".

8. Preis: 7 Thlr. 15 Ngr.

Karl Asmund Rudolphi, geb. 14. Juli 1771 zu Stockholm aus deutscher Familie, seit 1808 Professor der Medicin zu Greifswald, seit 1810 Professor der Anatomie und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, gest. daselbst 29. Nov. 1832, zählte zu den namhaftesten Anatomen und Physiologen seiner Zeit. Epochemachend wirkte er durch seine Arbeiten über die Entozoen, deren Resultate er später noch einmal in „Entozoorum Synopsis" (Berlin 1819) zusammenfasste.

Tobi.

† Tobi. Cinq Romances, avec accompagnement de la Guitarre, Flûte, ou Violon. Folio. 1808.

In ältern Verlagsanzeigen wird angeführt, dass dieses Musikstück in dem Verlag des Kunst- und Industrie-Comptoir in Amsterdam erschienen sei. Ob dies wirklich der Fall ist, können wir nicht mit Bestimmtheit angeben, und es hat uns auch bisher nicht gelingen wollen, das Musikstück zur Ansicht zu erlangen. Ist es ein Verlagsartikel der Firma, so steht es ganz vereinzelt da, und wir können ein weiteres Musikstück des Verlags wenigstens nicht namhaft machen.

Charles François Dominique de Villers.

Lettre à Madame la Comtesse Fanny de Beauharnois contenant un récit des événemens qui se sont passés à Lubeck dans la journée du Jeudi 6 Novembre 1806, et les suivantes. Troisième édition. Amsterdam, 1808. Au Bureau des Arts et d'Industrie. (Warmoestraat No. 2.)

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—84. Preis: 15 Ngr.

Villers Brief an die Gräfin Fanny von Beauharnois enthaltend eine Nachricht von den Begebenheiten, die zu Lübeck an dem Tage, Donnerstag den 6ten November 1806 und folgenden vorgefallen sind. Aus dem Französischen übersetzt. Dritte Auflage. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—102. Preis: 15 Ngr.

Der Titel der zweiten Auflage lautet bei Heinsius: *„Lettre à la Comtesse Fanny de Beauharnois sur les événemens qui se sont passés à Lubeck dans la journée du jeudi le 6 Nov. 1806, augmentée d'un épilogue.“* Amsterdam, Kunst- et Industrie-Comptoir. 1808. 15 Ngr. — „Brief an die Gräfin Fanny von Beauharnois über die Begebenheiten zu Lübeck am 6. Nov. 1806 mit einer merkwürdigen Nachschrift.“ 8. Amsterdam, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808. 15 Ngr. Ueber die erste Auflage fehlen alle Angaben.

Charles François Dominique de Villers, der als geistvoller Schriftsteller und edler Charakter bekannte Verfasser (geb. 4. Nov. 1765 zu Bolchen in Lothringen, seit 1793 als Flüchtling in Deutschland, seit 1797 in Lübeck, später als Professor in Göttingen lebend, gest. 26. Febr. 1815 zu Leipzig), der in dem „Briefe“ die bei der Erstürmung Lübecks von den Franzosen begangenen Greuel beschreibt, hatte infolge davon durch die französische Regierung manche Unbill zu erleiden, die seinen Tod beschleunigte.

Fanny, eigentlich Marie Anne Françoise Mouchard, geb. 1738 zu Paris, eine geistvolle Dame und Dichterin, heirathete 1753 einen Grafen Beauharnais, dem sie 1756 einen Sohn Claude, den Vater der Grossherzogin Stephanie von Baden, gebar. Sie starb 2. Juli 1813 zu Paris.

Christian Daniel Voss.

Parallelen von C. D. Voß.

Erster Theil. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) [1808.] Zweiter Theil. Amsterdam und Leipzig, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1811. — A. u. d. T.: Frankreichs zwei Jahrhunderte von C. D. Voß. Erster Theil. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) [1808.] Zweiter Theil. Amsterdam und Leipzig, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1811.

I. 4 Seiten Titel, IV und 448 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und Seite 3—472.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Der zweite Theil auch einzeln unter dem Titel:

Das Jahrhundert Napoleons des Ersten, seinen Haupt-Momenten nach. Von C. D. Voß. Amsterdam und Leipzig 1811. Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—472. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Eine geschichtliche Darstellung des „Jahrhunderts Ludwig's des Vierzehnten, seinen Hauptmomenten nach“ und des „Jahrhunderts Napoleon's des Ersten, seinen Hauptmomenten nach“. Das Werk wurde nicht fortgesetzt.

Christian Daniel Voss, geb. zu Querum bei Braunschweig 24. Aug. 1761, gest. 27. April 1821 zu Halle, war daselbst lange Zeit hindurch Professor des Staatsrechts und der Kameralwissenschaften, und hat sich literarisch durch eine lange Reihe historischer und staatswissenschaftlicher Werke bekannt gemacht.